

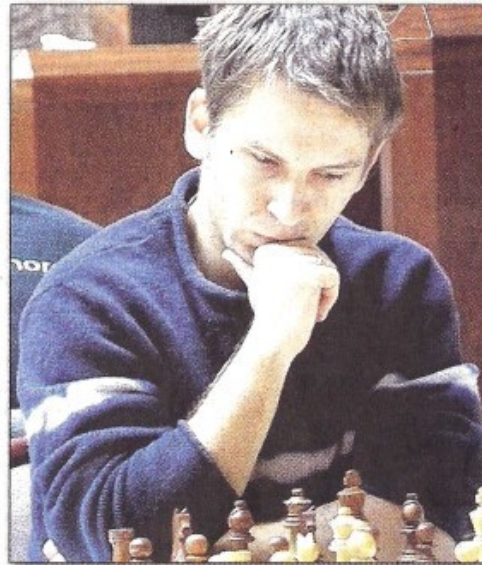
# Warten auf den ersten Sieg

Schachbundesliga: Sportfreunde Katernberg unterliegen Wattenscheid und Mülheim

Die Schachbundesligisten aus Katernberg warten weiter auf ihren ersten Sieg. Im Westgipfel gegen Wattenscheid und Mülheim gingen die Sportfreunde leer aus.

Im Duell zweier gleichwertiger Mannschaften ging Wattenscheid ausgerechnet am letzten Brett in Führung: Der nominell favorisierte Dr. Christian Scholz tat sich gegen den Grand-Prix-Angriff des Gegners schwer und musste nach einem taktischen Versehen in schwieriger Stellung schon vor dem 30. Zug aufgeben. Für den Ausgleich sorgte Evgeny Romanov, der den starken polnischen Großmeister Bartel in einer schönen Angriffspartie bezwang.

Noch vor der Zeitkontrolle musste Ilja Zaragatski die Segel streichen, nachdem die gegnerischen Schwerfiguren auf seine Grundreihe eingedrungen waren. Benjamin Bok sorgte in einem souverän geführten Damenendspiel für den erneuten Ausgleich. Nach fünf Stunden kapitulierte Robert Ris, der sich trotz Minus-



Andrei Volokitin kassierte erstmals zwei Niederlagen an einem Bundesligawochenende. Fotos: SFK

figur stundenlang heldenhaft gewehrt hatte. Fast zeitgleich siegte Sebastian Siebrecht nach einer überzeugend geführten Partie, in der ein positionelles Qualitätsoffer sich langfristig auszahlte.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Katernberger Fans sich aber schon mit der Niederlage abgefunden, denn Andrei Volokitin hatte am Spitzenbrett in der Zeitnotphase einen ent-

scheidenden Fehler begangen, der ihn die Dame kostete. Auch wenn er sich noch lange wehrte, musste er nach fast sechs Stunden Spielzeit doch die Niederlage quittieren. Für die einzige Remispartie des Tages sorgte abschließend Vladimir Chuchelov, der in einem schlechteren Endspiel mit einem halben Punkt zufrieden sein musste.

Nach der knappen Nie-

derlage gegen Wattenscheid unterlag die Mannschaft auch dem deutschen Vizemeister Mülheim Nord mit 3:5.

„Hinten holen wir 3,5 Punkte, und vorne haben wir Andrei Volokitin“ - diese Erfolgsformel der frühen Bundesligajahre hat sich spätestens an diesem Wochenende in ihr Gegenteil gekehrt. Der ukrainische Nationalspieler setzt sich bei seinen Einsätzen in der Bundesliga zunehmend selbst unter Druck und verkrampft dabei zusehends. Gegen den französischen Weltklassemann Vachier-Lagrave geriet er schon um den 20. Zug herum in Zeitnot und konnte seine wie gewohnt komplizierte Stellung nicht halten.

Diese Niederlage machte die konzentrierte Arbeit der übrigen SFK-Akteure zunichte, von denen keiner in ernste Schwierigkeiten geriet - allerdings konnten Benjamin Bok, Evgeni Romanov und Ilja Zaragatski ihre Stellungsvorteile nicht zum Partiegewinn verdichten. Auch die Partie von Dr. Christian Scholz sah lange nach einem Unentschieden aus, er lehnte sogar ein Remisangebot von Großmeister Saltaev ab. Doch am Ende lan-

dete er in einem schwierigen Damenendspiel, das sich als nicht haltbar erwies.

Trotz der beiden Niederlagen bleibt SFK mit nur einem Mannschaftspunkt auf dem viertletzten Platz, die Konkurrenz ist noch in Reichweite. Die beiden Dezemberpartien gegen die Außenseiterteams aus Viernheim und Griesheim müssen allerdings unbedingt gewonnen werden.



Stark gegen Wattenscheid: Sebastian Siebrecht.